

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bericht über die Instruktions-Reise nach Tirol und Oberitalien - Cod. Karlsruhe 1725

[S.l.], [nach 1851]

1., Die Hauptumfassung

[urn:nbn:de:bsz:31-39306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39306)

A., Auf dem linken Eock. Ufer.

1., Die Haupt Umfassung.

a., Die alte
Stadtmauer.

Die der neuen Befestigung. Gerade ausgelegte
Stadtmauer geht von der Porta S. Giorgio über den
öflichen an Verona fortwährenden hölzernen bis zum
Capell S. Felice und von da auf dem öflichen Grenz
dießes Rückens südlich bis zum Bastion S. Trovata.
Hier schließt sich die bastionierte Front an, welche mit
den Bastionen Trovata, Maddalena und Campo Marzo
den südlichen Theil von Veronetta umgibt.

Der Mauerabschnitt zwischen P. S. Giorgio und der
mit N. O. bezeichneten Ecke wurde in neuerer Zeit
theilweise abgebaut und mit Plattenbau versehen,
im übrigen die alte Mauer beibehalten. Letztere ist
auf der westlichen Seite drei, auf dem öflichen
Abfall drei 9 Räume von verschiedenem Maße unter-
brochen.

Die Mauer selbst hat eine Höhe von etwa 50' über
den Graben und ist auf 30' stark und noch mit man-
fachen Zinnen versehen. Die Thürme sind 4seitig,
Springen meist 10 bis 12' über die Mauer in den Graben
von, und haben an den Seiten Reliefarbeiten zur Deko-
ration der Mauer, die aber so hoch liegen, daß die
Reliefarbeiten sehr weit vom Fuß der Thürme die Graben-
füße berühren.

Die Höhe überseher die Mauer um 20 bis 30' und
haben nach der Pisten Höhe, und werden man auf die
Mauer gelangt; diese ist etwa 4' unterhalb der Zinnen
mit einem 2' breiten Absatz versehen, um über die Mauer
hinüber zu können.

In neuerer Zeit wurde die alte Stadtmauer an ge-
richtigen Stellen durch Loggien oder hölzerne Vor-
sprünge verstärkt, die durch das Glatteis oder die Contar-
Bewegung gedrückt und für etwa 4 Geschütze auf jeder
Seite eingerichtet sind. Diese Höhen oder Loggien
sind auch durch einen Wall umgeben, und meist mit
einem gepflanzten Platz versehen.

Bei der letzten Verbindung hinter dem Markt No. 9 wird
wieder auf die Höhe der Mauer bedacht und setzt sich
in einer Höhe von 10' mit anliegenden Gebäuden bis
zum Punkte a fort, der so heißt wie dem Capitan
Torrana gegenüber liegt.

Dieser Mauerabschnitt hat noch einen Vorprung, indem er
mindestens 20' über die Grabenfläche sich erhebt, wird aber
von dem genannten Punkte an bloß durch einen Wall mit einer
Höhe von 4 Fuß.

In dieser Stadtmauerabschnitt ohne alle Anstreichung war,
so sieht man es für notwendig, auf dem Glatteis die ver-
stärkte Batterie No. 9 für 3 Geschütze zu haben, die
nach Bedarf der Zeit verfallen soll, das Glatteis zu be-
streifen und demnach die Anstreichung an der Mauer

Suß zu verstehen. Hingü rührt die linke Ecke
des Bastion Toscana mit, welche in 2 Stücken aufgesetzt
sind und 2 Gussfüßsparten mit vielen Pfeilen fassen,
und ebenfalls noch Gussfüßspartentheilung von der Platte
sowohl auch gespartet.

b. Ein bastionirta
Front am Veronetta.

Von dem Punkte a aus rührt die Westfront die
gerundeten Walldimensionen an, setzt sich mit etwa
30' hoher Entenmauer mit 10 bis 12' Höhe, darüber liegen
die Kanonen auf der Bastion Toscana fort und zieht
sich von hier nach in südlicher Richtung gegen die Porta
Vecovo. Der Wall hat hier eine Breite von 30' von
der Landseite und die Kanonen die gerundeten Dimen-
sionen von 18' Breite und 8' Höhe der Landseite über der
südlichen Wallangabe.

Porta Vecovo ist gerundet, hat nur 1 Kanonengänge von
etwa 18' Breite mit einer Plattform, gerundet, aber
keine Zugbrücke.

Bastion
della Maddalena.

Das nächste Bastion della Maddalena, welche sehr
klein und Kapazität auf sehr eng ist, kann, da sein
innerer Raum hinreichend nur ein Kanonen fassen, ganz
Gussfüßspartentheilung auf dem Wall nicht benutzt werden.
Insgesamt werden in diesem Bastion aufgesetzten Kan-
nen ungefährlich für je 4 Gussfüße mit einer in 2 Stücken,

in Laven oben man auf einen in der Ecke angelegten
Rampa gelangt, deren untere Seite ihren Zugang durch
eine unter der Mitte der Bastion angeordnete Poterne
hat. Die Befestigung der oberen Seite sind in der
Gegen der Innere der Bastion tiefen Ruckmauern
von großer, salzweiser Länge durchzuführen, um diese
Stellen in derselben zu bringen und die Ränge einen gleich
langen Abzug zu verschaffen.

Bastion Die Tranchirten der Bastion Campo Marzo ist
Campo Marzo oben gerade wunden; der Tranchirten derselben steigt
von der Innere Seite gegen die Bastion an und
läßt letztere eine Höhe von 6 bis 7 Fuß ohne Bau-
tath nach Aufbruch.

In der Mitte der Bastion ist diese rampenartige
Aufschrägung vertikal, horizontal reguliert und mit einem
großen gemauerten Halsbänke nach Aufschneidung
wieder besetzt.

Gegen die rechte Seite führt eine kleine Rampe nach
dem auf der Höhe der Graben liegenden Knickpunkt,
die durch eine Tambourmauer geschützt wird, die sich
in senkrechter Richtung an die Cortina anfügt.
Neben diesem Knickpunkt befindet sich eine geradlinige Poterne
mit Befestigung, von welcher die rechte Seite der
genannten Tambourmauer flucht und die rechte Seite
geschützt, die vor der Poterne liegt und die Vorhof

für die am Ende der ersten Turm des Bastions ange-
brachte 1 postige Infanteriebatterie bildet, die jedoch
auf eine Mauer für ein dem anliegenden Gassen-
satz.

Die linke Ecke des Bastions hat noch ein altes holl-
wändische mit zwei gezogenen Kanonen, deren freistehende
Mauer mit 3 Kanonenöffnungen versehen ist, zu denen
man von dem oberen Gelände des Bastions auf einer
Rampe gelangt. Die feste, ebenfalls offene, nach Süden
eingeschlossene Ecke ist von der Mauer getrennt und
hat voran eine Kanonenbatterie von 20' Höhe.

Die Ecke des Bastions Campo Marzo ist durch eine feste
Mauer geschlossen, an welcher Stelle angeblich sind.

Von dem oben beschriebenen Bastion bis zur Porta
Vittoria bildet die alte unvollendete Mauerlinie den
Abschluss. Die Porta Vittoria selbst aber besitzt einen
unvollständigen Turm, ist gewölbt, mit einem einzigen
Eingang versehen und durch ein gemauertes Blockhaus
gestützt, das im Jahre 1838 erbaut wurde, 5 Geschossen
mit je 4 Schießlöchern und 10 Schützen auf jeder Seite
hat, 6' dick mit Erde bedeckt und von einem Viereck
umgeben ist, von welchem das Terrain etwas unter
einem Winkel von 10° gegen die Mauerlinie ansteigt,
wobei letztere das Blockhaus vollkommen deckt.

C., Die Verfertigung Der Kupfstich der linksseitigen Springe Umfassung an
des Hofes Kupfstich Die Hof bei S. Giorgio ist durch Wandbauten an dem Hof
bei P. S. Giorgio. Pion Nr 2 und dem Rondall Nr 3 vollständig verstreift worden.

Das Hofraum, bestehend aus 2 Säulen, einem Korbentwurf
eine Höhe von etwa 30' hat, hat eine ovalförmige Loggia
und Contreloggia. Gallerie und wird in der gegen die
Porta S. Giorgio befindlichen Loggia. Diese durch Gipsfüß,
Kassettens flantiert, die zwar sehr dünn und leicht sind,
die aber nicht desto weniger ihren Zweck vollständig aus-
füllen.

In dem gemauerten Baptien befindet sich eine große
kassettierte Loggia, die von der Höhe des Baptien
ausgeht und dann parallel mit der linken Säule verlaufend
läuft. Diese Loggia, welche als Rückbank für die
Sitze der linken Säule des Baptien aufgestellten Korb-
stuhlige dient, ist sehr gemauert, zur Einweisung der
Stuhlgänge eingerichtet und mit einem rechten Aufführung
als Einweisung nach der linken Säule des Baptien vor-
setzen.

Die Kasse dieses Baptien, sowie die linke Säule der
Hof sind durch 2 Gipsfüßstücke bestreift, die einzeln
aufgestellt, bombastischer verziert und zur Beförderung
des Kaufabzugs hinten offen sind.

Der Hofraum, welcher sich von dem Hofbaptien Nr 2
bis zu dem Rondall Nr 3 erstreckt und über welchen die
aus dem verordneten, 18' breiten Hofdurchgang der Porta S.

Giorgio Kommande Zogbrücke führt, ist sehr tief und
schmal und mit einer Contourbrücke. Gallaria wofür
wahr, wie oben schon angeführt, das Bassion N. 2 umgibt
und bis zum Rondell N. 3 sich fortsetzt. In dieser Contour-
brücke Gallaria, deren Umgreifung der nämlichen Zeit
angehört, gelangt man auch in Gallaria der oben
genannten Traversen. Ein Teil der Traversen ist nur
mit einer Gallaria en décharge versehen, dagegen hat die
andere Seite bei ihrem Anflusse einen Contourgraben
flankierende Gipsfelsenmauer einen kleinen Kondukt
mit freistehender Mauer.

Das Rondell N. 3, das ebenfalls sehr in nämlicher Zeit
entstanden ist, besteht aus einer etwa 30' hohen
Kontourmauer, auf welcher die mit gewöhnlichen
Dimensionen angefertigte Kugel aufliegt. Dieser
Kondell dient jedoch nur zur Hartfälligkeit mit Klängen-
werk, und auf der Plattform, die in Wirklichkeit nur
auf der nördlichen und nordwestlichen Seite aufgesetzt
ist, führt eine steinerne Brücke hinter der Kontour 3. 4.

Obwohl dieser Kondell führt ein gemauertes Ob-
schloß in starkster Richtung durch den Graben und führt
unter der mauerwerkste Contourbrücke Gallaria.

Die Kontour 3. 4. besteht aus dem Graben Kontourmauer
und einer 8' dicken und etwa 20' hohen freistehenden
Mauer, welche mit 3 Rippen versehen ist, um Gipsfelsen
durch die in der nämlichen Teil der Mauer gebrochenen

Abstand nicht zu lassen. Das Rondell 4 hat nur
eine Plattform für Infanterie. Derselbe ist fast ge-
setzt bis zu dem runden hölzernen Mastbaum N. 5, der
mit 1 hölzernen Gesäßstuhlmatten und mit einer Plattform
versetzt ist.

D., Castell
S. Felice.

Die Citadelle der alten Mauer, ungefähr 350' über
der Stadt, bildet eine kanonenförmige Befestigung mit
sehr spitzen, jedoch nicht unter 60° abwärts dem Saillants
und einem einwärts gerichteten Winkel von etwa 100° . Diese
Mauer nimmt gerade so viel Raum ein, als es die
Breite des Rückens gestattet, und es fallen die Hauptlöcher
des letzteren von der Befestigung unter solchen Wölbungs-
winkeln ab, daß ein regelmäßiger Angriff von dieser
nicht zu befürchten ist.

Die Löcher dieser Citadelle sind in Mannshöhe und
mindestens 40' mit Talus angefüllt, darüber liegt die
Deckplatte in einer Höhe von etwa 12'. Die horizontalen
Dimensionen des Walles sind die gewöhnlichen; der Qua-
der hat eine Breite von etwa 12 Toisen. Die unteren
Löcher sind gewöhnlich, und meistens sind die oberen
füllt, nicht in den Wällen eingestrichen, letztere aber
sind mit der Mauer verbunden.

Der Zweck der Einrichtung des Grabens vor dem Rondell
des Entrants ist letzterer rasch zu machen und für jeden

Grundung mit je 1 Gesäßstufenwerk.

Auf dem Wall der rechten Seite des westlichen Einganges ist eine Terrasse gegen Richtung Norden angelegt.

Zur Befestigung des Turms des westlichen Einganges der alten Stadtmauer, sowie des Zuganges zu dem gegen Westen gelegenen Vorgarten der Kirche des Turms ist die linke Seite des westlichen Einganges mit einer zu den vorgelagerten, offenen gemauerten Stütze und einer Mauer mit 3 oben offenen, sehr tief eingeschnittenen schmalen Gesäßstufenwerk, die linke Seite dieses Einganges, sowie die westliche Seite dieses Turms aber auch wieder durch 3 auf in neuerer Zeit in die alte Stadtmauer eingebauten Gesäßstufenwerk flankiert. Der Zugang zu dieser Seite des Turms ist daher sehr wenig zugänglich, seine Begehung aber auf wegen der sehr hohen Mauer ebenfalls nicht möglich.

Die östliche Seite des Turms, dessen Mauer zwar von dem Wall der vorgelagerten Stütze umgeben, jedoch nicht genügend Befestigung erhält, würde durch ein Kavalier verstärkt, das ohne Graben angelegt ist, ein Kavalier aus 2 Höhen mit dem vorgelagerten Wall und im südlichen mit Gesäßstufenwerk versehen, gedichtet sein soll.

Zur weiteren Grabenverfestigung ist hinter dem oben genannten Kavalier eine schmale, parallel

Gallerie ywar und in fortwährender Richtung durch den
Graben gezogen und die Grabenöffnen nach beiden Seiten
zu gleichförmig abgebohrt.)

Unterhalb dieser Gallerie befindet sich die Leitung in
der Längsrichtung, die über eine Zugkammer mit unter dem Wall in
einer Breite von etwa 10' durchläuft und gegen das Innere
bedeutend ansteigt.

Die Abfallröhre befindet sich auf der westlichen Seite des
Längsgrabs.

Die Röhre ist durch eine horizontale Zugkammer, welche auf
einer durch einen kleinen kegelförmigen Hartsteinplan
hinter dem Graben ansteigt.

In der Innere befinden sich mehrere nicht kombustiblen Gas-
bände, welche theils als Wärmungen, theils zur Aufbewahrung
der Gasflüßigkeit und als Wasserschlag benutzt werden. - Hinter
der auf der westlichen Seite stehenden Kammer ist ein großer
runder Kessel angebracht.